

Interview mit Paul von Schubert

Nachwuchsförderung wird **groß-** geschrieben

FOTO: RÜHL UND PRIVAT

Paul von Schubert – erster Sieg auf
Liberty Choice am 28.7.1991



Paul von Schubert, der 15. Präsident des Verband Deutscher Amateur-Rennreiter e.V. (VDAR), ist bereits zehn Jahre im Amt. Was in dieser Zeit bewegt werden konnte, verriet der vierfache Familienvater der VOLLBLUT.



Was konnte zurückblickend in Ihrer bisherigen Amtszeit bewegt werden?

Zunächst einmal ist so eine Aufgabe Team-Arbeit. Ohne die Mitglieder, ohne einen starken Vorstand und ohne eine so integrative und engagierte Geschäftsführerin wie Katja Warmbier kann man nichts bewegen. Auf der anderen Seite hatte Werner Schmeer den Verband aus schwierigen finanziellen Verhältnissen wieder stabilisiert und geordnet übergeben.

In den letzten 10 Jahren haben wir also einige Kleinigkeiten überdacht. Im Kern sind es vier Schwerpunkte, die unser Handeln bestimmen: Erstens die langfristige Sicherung des Verbandes, zweitens die Ausbildung und Förderung der Amateure, drittens die Reaktivierung der Mitglieder, die Wahrnehmung des Verbandes und die Wertschätzung aller Unterstützer und viertens die Kommunikation und Sichtbarkeit unserer aktiven Reiterinnen und Reiter.

Was genau wurde denn unternommen?

Für die Existenzsicherung haben wir Reserven für schlechte Zeiten aufgebaut. Das ist abgeschlossen und hat uns gut durch die Corona-Krise gebracht. Wir haben mit der Schaffung von Corporate Partnerschaften eine krisensichere Finanzierung geschaffen, die in den vergangenen beiden Jahren erheblich dazu beigetragen hat, dass wir gut durch die Krise gekommen sind.

Die Gründung des Förderprogramms 15/15, wo wir unseren aktiven Mitgliedern jeweils mit dem Erreichen des 15. Ritts und des 15. Sieges besondere Förderungen anbieten, war ein guter Erfolg. Darüber hinaus bieten wir Reisekostenzuschüsse für unsere Mitglieder an sowie Reitgeld- und Prozente-Erstattungen an Mitglieder, die die eigenen oder Familienpferde reiten.

Für unsere Mitglieder haben wir einen neuen Ort für die Jahreshauptversamm-

lung gefunden und kombinieren das mit einem tollen Rennbahnbesuch ohne Kosten für die Mitglieder in Baden-Baden. Jährlich nehmen rund 120 Mitglieder daran teil, das sind ca. ein Viertel aller Mitglieder. Die Mitgliedskarte berechtigt zum freien Eintritt auf nahezu allen deutschen Rennbahnen. Jugendliche Mitglieder zahlen nur die Hälfte und Kinder bis 14 Jahren sind beitragsfrei willkommen. Der Verband nimmt an Messen und Ausstellungen teil und kooperiert sehr gut mit der Jockeyschule in Köln. 2017 haben wir unseren aktiven Mitgliedern die neuen Sicherheitswesten finanziert und diese bestellt.

Kommunikativ haben wir neben der Website seit einigen Jahren auch Facebook und Instagram im Programm sowie eine regelmäßige Berichtsseite in der Sport-Welt. Unser Jahresbericht kommt in gebundener Form mit allen Fakten über unsere Arbeit. Durch die Schaffung und Durchführung verschiedener Serien, unter anderem auch mit regionalen Schwerpunkten, schaffen wir es, sowohl Erfahrung als auch die Sichtbarkeit unserer Amateure zu fördern.

Welche Rolle spielt der Amateurrennsport für Sie in Deutschland.

Die Amateure sind in Deutschland unverzichtbar. Und zwar auf allen Ebenen. Warum? Weil sie durch ihre Liebe zu den Pferden eine unfassbare Bereitschaft haben, für die Pferde und ihre Bedürfnisse da zu sein. Dafür nehmen sie Belastungen auf sich, die in keinem normalen Verhältnis stehen – und das zumeist völlig frei ohne Geld.

Die tägliche Arbeit zu Hause oder auch an Profiställen, die Teilnahmen an Rennen, die Wintersaison, die eigenen Pferde und die Vernetzung in Galopp-Deutschland. Das stellt einen existentiellen Teil unseres Sports dar, ohne den der Profi- und Spitzensport nicht in dem Umfang stattfinden könnte.

Nachwuchsförderung ist ein weiteres Stichwort, in den letzten acht Jahren sind aus dem Amateursport 10 Nachwuchstreiter erwachsen, die eine Lehre als Berufssportler begonnen haben. Von denen sind mit Robin Weber, Lilli-Marie Engels, Thore Hammer-Hansen und Leon Wolff einige häufig im Einsatz. Der Amateurrennsport spielt also eine zentrale Rolle bei der Heranführung an das Berufsbild der Berufssportler.

Mit ca. 100 Siegen von insgesamt 1.000 Ritten jährlich (vor Corona, während dessen 50 %) kann man auch erkennen, dass der Amateurrennsport eine quantitativ wichtige Rolle spielt.

Wie steht der Amateurrennsport zum Thema Peitscheneinsatz?

Auf den letzten drei Vorstandssitzungen war das Thema Peitsche auf der Tagesordnung. Ich persönlich bin für eine progressive Anpassung der Rennordnung, dass die Reitklappe in Amateurrennen mitgeführt werden darf und zu Korrekturzwecken eingesetzt werden kann, nicht aber für die Beschleunigung.

Auf der anderen Seite sind wir nicht allein auf der Welt und wir als Verband sollten uns mit den anderen Interessenträgern in Deutschland, idealerweise auch international abstimmen. Solange Bewegung in diesem Thema ist und wir ein gemeinsames Ziel ansteuern, können wir uns auch etappenweise nähern.

Sie sind selbst Rennen geritten.

Ja, ich bin in den 1990er Jahren etwas über 20 Rennen geritten, darunter auch einmal in Frankreich und in England. Mein erster Sieg gelang mir 1991 auf Liberty Choice für Trainer Uwe Stoltefuß in Bad Harzburg. Ich habe mich ehrlich gesagt nur auf dem Pferd festgehalten, das wusste genau, was zu tun war. Ich erinnere mich sehr gerne an ein Rennen mit dem Ebbesloher Äquator in Hamburg, der mit dem 4. Platz endete, sowie an ein Rennen

mit Amosis in Bad Harzburg, der mein erster und einziger Sieg in Ebbesloher Farben werden sollte. Aufregend waren für mich auch die Ritte in den volkseigenen Farben des VEB Stall Berolina vor der Wiedervereinigung in Bad Doberan, Hoppegarten und Leipzig. In Summe war ich schnell zu schwer, aber ich bin unendlich dankbar, dass ich diese Erfahrung machen konnte. Zu Beginn der 2000er Jahre habe ich dann die Besitzertrainerlizenz erworben – übrigens sind die Besitzertrainer genauso wichtig für unser deutsches Rennsystem wie die Amateure!

Sie haben vier Kinder, sind die genauso begeistert, wie Sie es damals waren?

Das kann man heute noch nicht sagen, die Kinder sind ja noch jung. Auf jeden Fall sind alle mit dem Herzen bei den Pferden. Drei Kinder haben bisher reiten gelernt, der Kleinste fängt bald an. Unsere Tochter hat ein Pony und reitet 5 Mal pro Woche, aktuell eher Dressur und kleine Sprünge. Bei ihr ist der Pferdevirus bisher am stärksten eingeschlagen.

Was sind die Ziele für den VDAR in der Zukunft?

Da könnte ich mich wiederholen, denn wir wollen in den vier Schwerpunkten weiter aktiv sein. Wir arbeiten an weiteren Förderungen, wir überarbeiten die Lehrgänge, nehmen an der Dachverbandsarbeit teil und möchten unseren Beitrag für den Basissport einerseits, für die Gewinnung neuer, begeisterter Amateurrennsportlerinnen und Amateurrennsportler andererseits leisten. Wir möchten noch drei weitere Corporate Partner gewinnen und wir wollen die Aktiven finanziell stärker unterstützen. In Summe wollen wir ein Quell der Freude sein und ein Ort, wo Spaß am Reiten überwiegt. Dabei möchten wir immer ein bisschen professioneller werden und für alle unsere Mitglieder ein gutes Zuhause sein.



Amateur-Lehrgang im Juli 2022

Sicherheit hat die höchste Priorität

TEXT: KATJA WARMBIER
FOTOS: SABINE EFFGEN

Ende Juli fand in Köln ein Lehrgang für angehende Amateur-Rennreiter mit elf Teilnehmern statt. Als dieser nach fünf Tagen beendet wurde, gab es drei neue Amateur-Rennreiter, die ihre Lizenz in der Zwischenzeit auch bereits eingereicht haben: Joana Glienke, Nina Schumann und Julian Sixt. Unter Vorbehalt geprüft wurde Pedro Gonzales, der ebenfalls bestand und die Lizenz zu einem späteren Zeitpunkt erhält. Lehrgangsbeste war Nina Schumann, wir gratulieren herzlich.

Doch zurück zum Anfang der Woche: alle elf Teilnehmer waren pünktlich am 25. Juli um 6:20 Uhr am Treffpunkt. Erstmals war eine junge Dame unter den Teilnehmern,

Julian Sixt, Joana Glienke, Nina Schumann und Pedro Gonzales





Pedro Goncalves (lila Kappe) führt das Suborics-Lot an



Täglich wurde fleißig an der Fitness gearbeitet

die kein Deutsch verstand, jedoch vor allem von Anja Bachmann tolle Unterstützung erfuhr. Die Unterlagen für den theoretischen Unterricht wurden kurzerhand übersetzt, so dass der Teilnehmerin dieser wichtige Teil übermittelt werden konnte. Die Reiter wurden auf die Trainer Henk Grewe, Waldemar Hickst, Peter Schiergen und Andreas Suborics aufgeteilt. Von dieser Stelle herzlichen Dank für die Unterstützung und Hilfestellungen. Nach der Morgenarbeit wurden mit dem Lehrgangsführer Roland Schierstädt täglich die Fotos besprochen. Nach dem Mittagessen fand jeweils theoretischer Unterricht statt.



Auch Martin Seidl nahm sich Zeit für den Amateur-Nachwuchs

Dr. Biermann im Stream

Deutschlands Rennleitungs-Sprecher Dr. Philipp Biermann wurde im Sitzungsraum von Deutscher Galopp per Stream mit den Teilnehmern bekannt gemacht. Er wies mit Rennszenen auf zu achtende Stellen hin: „Wie Sie sehen, kann es im Rennen gefährlich werden, daher ist es uns sehr wichtig, dass nur Reiter zugelassen werden, deren Renntauglichkeit in der Lehrgangs-Woche von allen beteiligten Prüfern, Trainern und dem Lehrgangsführer bestätigt sind! Sie reiten in professionellen Rennen, die auch bewertet werden. Daher ist eine hinreichende Rennordnungskenntnis und insbesondere Reitfähigkeit elementar. Ich möchte

Julian Sixt und Pedro Goncalves hielten durch, während die anderen eine Auszeit hatten



Vinzenz Schiergen erklärte von Amateur zu Amateur



Starke Hilfen erhielten die Teilnehmer von Andreas Helfenbein, Peter Gehm und Kai Schirmann



Joana Glienke (re.) durfte während des Lehrgangs mit in die Startmaschine

ihnen keine Angst machen, wir rufen die Nachwuchsreiter nach ihren ersten Ritten häufig in das Rennleitungszimmer und besprechen das Rennen. Meine Tür steht ihnen für Rückfragen jederzeit offen.“

Fitness-Prüfung

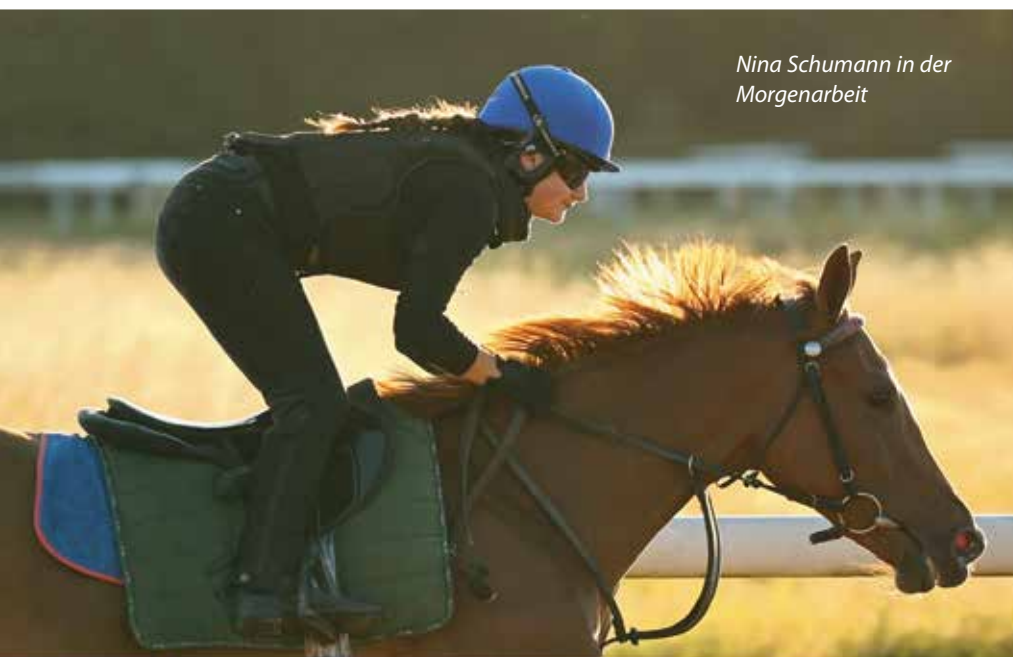
Seit 2019 ist die Fitness auch in der Rennordnung prüfungsrelevant und der Amateuerverband (kurz VDAR) ist froh, in Kai

Schirmann einen strengen Ausbilder an der Seite zu haben. Montags waren die Teilnehmer noch relativ demotiviert, wobei natürlich wahrgenommen wird, dass die Lehrgangstage sehr lang sind, der erste Tag der aufregendste ist. Es wurde gegen 6 Uhr begonnen und nicht selten ging der Fitness- und E-Pferd Unterricht bis 18 Uhr. Sabine Effgen (Mitglied des VDAR) war für die Fotos während des

Lehrgangs engagiert, hatte aber auch ein offenes Ohr und konnte den ein oder anderen für die Ausdauer motivieren. Ein Dank gilt unserem Amateur-Champion von 2014-18, Vinzenz Schiergen, und auch den Jockeys, die sich Zeit nahmen und mit Kai Schirmann am E-Pferd wertvolle Tipps gaben: Peter Gehm, Andreas Helfenbein und erstmals Martin Seidl.

Roland Schierstädt fasste zusammen: „Ich habe pferdebegeisterte Menschen kennen gelernt, die hart gearbeitet haben, sich steigern konnten und im Laufe der Woche zu einem Team zusammengewachsen sind. Da uns die Sicherheit vorgeht, konnten wir in Absprache mit den Trainern, bei denen sie hier in Köln reiten waren, nur für einen kleinen Teil der Teilnehmer das OK für die Rennen geben. Die Mitglieder der Prüfungskommission waren ebenfalls dieser Ansicht. Wir bitten darum, dass die Prüflinge erst zum Lehrgang kommen, wenn sie viele Galopps, Kopf-an-Kopf-Arbeiten, Startmaschine, reiten mit kurzen Bügeln und körperlich und geistig fit genug für das Rennreiten sind.“

Für die Autorin dieses Textes war es einer der wenigen Tage, an der die Arbeit keinen Spaß machte. Es ist schwer zu ver-



Nina Schumann in der Morgenarbeit



Durchhalten hieß es beim Fitness-Test: Kai Schirmann stoppte die Zeiten verschiedener Übungen

mitteln, dass alle Teilnehmer gut mit den Vollblütern umgingen, aber es eben bei vielen noch nicht für das Rennen reiten ausreicht.

Für die Zukunft wird der Vorstand des VDAR darüber abstimmen, ob man die Zulassungsvoraussetzungen für die Lehrgangsteilnahme verschärft. Für alle, die nicht bestanden haben und hoffentlich ihrem geliebten Hobby weiter treu

bleiben, kann die Prüfung laut Rennordnung in 6 Monaten wiederholt werden. Die Teilnehmer können für die kompletten fünf Tage oder auf Wunsch auch für einen kürzeren Zeitraum anreisen. Der Amateurverband bietet die zweite Teilnahme kostenlos an.

Lehrgangstermine 2023

3. bis 7. April
und 24. bis 28. Juli

Die Lehrgänge finden ab sieben Teilnehmern statt.

Bitte kontaktieren Sie uns für Fragen und Anmeldungen unter info@amateurrennsport.de

Amateur-Teamwertung 2022

Der Punkteschlüssel: 10 - 6 - 4 - 2 - 1. Stand: 19.09.2022

129 Punkte

122 Punkte

100 Punkte

77 Punkte

48 Punkte

22 Punkte

Team Röttgen

Team RaceBets

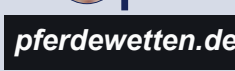
Team Wettstar

Team pferdewetten

Team DSV

Turfsand M4-Team

MEHL-MÜLLERS-STIFTUNG



Das 32. Amateur-Rennen fand am Samstag in Leipzig statt. Janina Boysen gewann auf Gainsborough Hat und dies bereits zum vierten Mal in diesem Jahr (dreimal davon in Leip-

zig). Mit diesem Sieg und den damit verbundenen zehn Punkte bringt Janina ihr Team Röttgen an die Spitze der Teamwertung. Konstantin Phillip verdiente als Vierter zwei Punkte für

sein Team Wettstar und Raginhild Heßler holte einen Punkt für das Turfsand M4-Team. Die nächsten Amateur-Rennen (je zwei pro Renntag) finden am 15.10. in Mün-

chen und am 30. 10. in Köln statt. **Die bisherigen Sieger:** 2021: Turfsand M4-Team 2020: Team pferdewetten 2019: Turfsand M4-Team

